

HEYNE <

Das Buch

Der siebenbändige Zyklus des *Dunklen Turms* ist Stephen Kings ehrgeizigstes und wichtigstes Großwerk. Für Neueinsteiger und treue Leser gleichermaßen ist die hier vorliegende umfassende Konkordanz *Das Tor zu Stephen Kings Dunklem Turm V–VII* ein unverzichtbarer Wegweiser durch den Kosmos der abschließenden drei Bände *Wolfsmond*, *Susannah* und *Der Turm* und beinhaltet:

- Figuren, magische Objekte, magische Kräfte
- Orte in Mittwelt und im Grenzland
- Orte in unserer Welt und die vielfältigen Amerikas
- Portale, magische Orte und Orte in Endwelt
- Mittwelt-Dialekte
- Kurze Geschichte von Mittwelt (Allwelt) und Roland Deschain, Krieger des Weißen
- Reime, Lieder, Gebete und Weissagungen aus Mittwelt
- Der Turm, die Suche und *Die Augen des Drachen*
- Karten von Mittwelt, Endwelt und unserer Welt

»Rolands Welt zieht mich noch immer in ihren Bann, in gewisser Weise sogar mehr als alle anderen Welten, die ich in meiner Fantasie erforscht habe.«

Stephen King

Die Autorin

Robin Furth, geboren und aufgewachsen in Philadelphia, promoviert an der University of Maine. Seit 2000 ist sie als Rechercheurin für Stephen King tätig und arbeitet maßgeblich an der Storyentwicklung für die Graphic-Novel-Adaption des *Dunkler Turm*-Zyklus mit. Sie lebt in Surry, Maine.

Das Tor zu Stephen Kings Dunklem Turm I–IV (978-3-453-87555-5)

ROBIN FURTH

DAS TOR
ZU STEPHEN KINGs
DUNKLEM TURM
V–VII

WELTEN, SCHAUPLÄTZE UND FIGUREN
DES GROSSEN ZYKLUS

Aus dem Amerikanischen von Wulf Bergner

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Titel der Originalausgabe
STEPHEN KING'S THE DARK TOWER
A CONCORDANCE, VOLUME II

Umwelthinweis:
Das Buch wurde auf chlor- und
säurefreiem Papier gedruckt.

Copyright © 2005 by Robin Furth
Copyright © 2008 der deutschsprachigen Ausgabe
by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2008
Umschlagillustration und -gestaltung:
Hauptmann & Kompanie, Werbeagentur, München–Zürich
Satz: C. Schaber Datentechnik, Wels
Gesetzt aus der New Caledonia
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
www.heyne.de

ISBN 978-3-453-40016-0

Für Mark

Für Steve

Für Roland

*Commala-come-come,
Hier ist der Zwilling vom 1. Band!!*

INHALT

ABKÜRZUNGEN UND TEXTNACHWEIS IX

SCHLÜSSEL XII

TÜR XIII

COMMALA (DAS REISLIED) XV

EINFÜHRUNG:

*Vier Personen (und ein Bumbler)
auf der Suche nach einem Autor – oder:
Vermischte Gedanken über die Ähnlichkeit
zwischen Fiktion und Realität* 1

FIGUREN, MAGISCHE OBJEKTE, MAGISCHE KRÄFTE 11

ORTE IN MITTWELT UND ORTE IM GRENZLAND 313

ORTE IN UNSERER WELT UND DIE VIELFÄLTIGEN AMERIKAS 350

PORTALE, MAGISCHE ORTE UND ORTE IN ENDWELT 431

ANHANG I:

MITTWELT-DIALEKTE 507

ANHANG II:

EINE KURZE GESCHICHTE VON MITTWELT (ALLWELT)
UND ROLAND DESCHAIN, KRIEGER DES WEISSEN 604

ANHANG III:
REIME, LIEDER, GEBETE UND
WEISSAGUNGEN AUS MITTWELT 620

ANHANG IV:
DER TURM, DIE SUCHE UND *DIE AUGEN*
DES DRACHEN 635

ANHANG V:
PERSONEN AUS POLITIK UND KULTUR (AUS
UNSERER WELT), DIE IN *WOLFSMOND*, *SUSANNAH*
UND *DER TURM* ERWÄHNT WERDEN 641

ANHANG VI:
KARTEN VON MITTWELT,
ENDWELT UND UNSERER WELT 647

DANKSAGUNG 655

ABKÜRZUNGEN UND TEXTNACHWEIS

ABKÜRZUNGEN FÜR PRIMÄRTEXTE VON STEPHEN KING

- I:** King, Stephen: *Schwarz*. Übers. Joachim Körber. Erweiterte und überarbeitete Neuauflage. München: Heyne, 2005
- II:** –: *Drei*. Übers. Joachim Körber. Durchgesehene Neuauflage. München: Heyne, 2005
- III:** –: *tot*. Übers. Joachim Körber. Durchgesehene Neuauflage. München: Heyne, 2005
- IV:** –: *Glas*. Übers. Joachim Körber. Durchgesehene Neuauflage. München: Heyne, 2005
- V:** –: *Wolfsmond*. Übers. Wulf Bergner. München: Heyne, 2003
- VI:** –: *Susannah*. Übers. Wulf Bergner. München: Heyne, 2003
- VII:** –: *Der Turm*. Übers. Wulf Bergner. München: Heyne, 2004
- E:** –: »Die Kleinen Schwestern von Eluria«. Übers. Joachim Körber. In: ders., *Im Kabinett des Todes. Düstere Geschichten*. München: Ullstein, 2003

SEKUNDÄRTEXTE VON STEPHEN KING

- Brennen muss Salem.* Übers. Peter Robert. Wien: Paul Zsolnay, 1995
- »Das Kabinett des Todes«. *Im Kabinett des Todes. Düstere Geschichten.* München: Ullstein, 2003
- Desperation.* Übers. Joachim Körber. München: Heyne, 1996
- Die Augen des Drachen.* Übers. Joachim Körber. München: Heyne, 1987
- Es.* Übers. Alexandra von Reinhardt. München: Heyne, 1986
- »Niedere Männer in gelben Mänteln«. *Atlantis.* Übers. Peter Robert. München: Heyne, 1999
- »Der Nebel«. *Blut.* Übers. Joachim Körber. München: Heyne, 1996
- Regulator.* (als Richard Bachman) Übers. Joachim Körber. München: Heyne, 1996
- Sara.* Übers. Joachim Körber. München: Heyne, 1998
- Schlaflos – Insomnia.* Übers. Joachim Körber. München: Heyne, 1994
- The Stand – Das letzte Gefecht.* Übers. Harro Christensen. Bergisch-Gladbach: Bastei-Lübbe, 1985

SEKUNDÄRTEXTE VON STEPHEN KING UND PETER STRAUB

- Das Schwarze Haus.* Übers. Wulf Bergner. München: Heyne 2001
- Der Talisman.* Übers. Christel Wiemken. Hamburg, Hoffmann & Kampe, 1986

NOTABENE

1. Seitenangaben werden nach folgendem Schema gemacht:

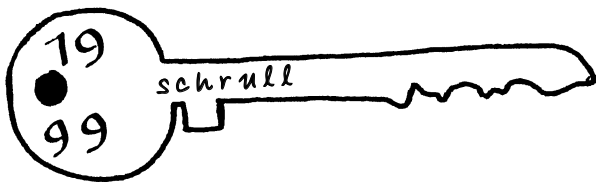
V: 199

=

Wolfsmund: S. 199

2. Obwohl Mittwelt der Name eines bestimmten historischen Königreichs war, benutzt Stephen King diesen Ausdruck auch als allgemeine Bezeichnung für Rolands Version der Erde. Ich habe diese Praxis übernommen.

3. Im ersten Band dieser *Konkordanz* habe ich den Ausdruck *Unsere Welt* oft großgeschrieben. In den drei letzten Romanen erfahren wir, dass es viele, viele Versionen unserer Welt gibt, deshalb verzichte ich auf die Großschreibung. Spreche ich jedoch ausdrücklich von der Welt, in der Stephen King seine Romane schreibt (und in der, dessen bin ich mir ziemlich sicher, Sie und ich sie lesen), benutze ich den Ausdruck *Fundamentale Welt*.



*Commala, come-come
Journey's almost done ...*



NORTH CENTRAL
POSITRONICS
LTD.

MAXIMALE SICHERHEITSTUFE

Verbaler Zutrittscode
erforderlich



COMMALA

(DAS REISLIED)

Lied und Tanz zu Ehren von Lady Oriza, Herrin des Reises

SÄNGER/TÄNZER: Schenke ich euch nicht Freude von meiner Freude und das Wasser, das ich mit der Stärke meines Arms und meines Herzens getragen habe?

CHOR: Gebe euch von der Grünfrucht zu essen.

SÄNGER/TÄNZER: Schenke euch die Freude des Reises.

CHOR: Kommt! ... Kommt! ... Kommt!

*Come-come-commala
Rice come a-falla
I-sisser 'ay-a-bralla
Dey come a-folla
Down come-a rivva
Or-i-za we kivva
Rice be a green-o
See what we seen-o
Seen-o the green-o
Come-come-commala!*

*Come-come-commala
Rice come a-falla
Deep inna walla
Grass come-commala
Under the sky-o
Grass green n high-o*

*Girl n her fella
Lie down togetha
The slippy 'ay slide-o
Under 'ay sky-o
Come-come-commala
Rice come a-falla!*

CHOR: COMMALA!

EINFÜHRUNG

Vier Personen (und ein Bumbler) auf der Suche nach einem Autor – oder: Vermischte Gedanken über die Ähnlichkeit zwischen Fiktion und Realität

Pointenkiller-Warnung: Diese Konkordanz wahrt keine Geheimnisse. Lesen Sie sie erst, wenn Sie alle sieben *Dunkler Turm*-Romane gelesen haben.

Für jene von uns, die mit Roland Deschain aus der Ödnis der Mohainewüste zur Burg des Scharlachroten Königs und darüber hinaus bis in den letzten Winkel von Endwelt gezogen sind, war es eine lange Reise, sagt euren Dank. Viele treue Leser haben dafür mehr als zwanzig Jahre gebraucht; für Sai King hat diese Wanderung über dreißig Jahre gedauert. Und Roland, der bei seiner Suche und der Verfolgung seiner Beute ganze Generationen überspringen kann, war über dreihundert Jahre auf Pilgerfahrt.¹ Aber wie Eddie Dean zu Beginn von *Wolfsmund* ausführt, ist die Zeit dehnbar. Trotz allem, was wir über die Genauigkeit von Uhren gehört haben, sind keine zwei Sechzig-Sekunden-Perioden identisch. Während eine Minute quälend langsam verstreicht, wenn man warten muss oder sich langweilt, kann sie bei spannenden Veränderungen kaum wahrnehmbar rasch verfliegen. Und was ist ein Roman anderes als eine Erzählung von Veränderungen und Entdeckungen?

Im Verlauf des *Dunkler Turm*-Zyklus werden wir Zeugen ungeheurer Veränderungen im Wesen der Hauptdarsteller und der Parameter ihrer Suche. Was in *Schwarz* als die Story eines Mannes begann, der geradezu besessen ein Ziel verfolgt, wird in den drei letzten Romanen des Zyklus zu einer Geschichte

1 Eine Erklärung für diese Tatsache findet sich in der Chronik in Anhang II.

von persönlicher – und universaler – Erlösung. Bis wir die letzte Seite unserer Saga erreichen, haben wir viel erlebt. Roland, einst ein einsamer Wanderer, der bereit war, für die Erreichung seines Ziels alles und jeden zu opfern, hat drei Gefährten zu sich gezogen² und zu Revolvermännern ausgebildet. Mit seinen neuen *Tet*-Gefährten entdeckt Roland den Bär-Schildkröte-Balken und folgt ihm in die unwirtliche Region von Endwelt, in der der Dunkle Turm steht. Auf dem Weg des Balkens werden die *Khef*-Bande, die sein neues *Ka-Tet* vereinen, auf die Probe gestellt und erweisen sich als belastbar. Und Roland, emotional stets eher zurückhaltend, entdeckt wieder seine Fähigkeit, zu lieben und zu vertrauen. Mit diesem neu entdeckten Wissen kann er endlich all seine früheren Verrate eingestehen und beueuen.

In vieler Hinsicht zerfällt der *Dunkler Turm*-Zyklus in zwei Teile: die Abenteuer, die Roland und seine Gefährten in Mittwelt erleben (alle in der Zeit vor Stephen Kings Unfall im Jahr 1999 geschrieben), und jene, die im Grenzland und in der Endwelt stattfinden und nach dem Unfall, der King fast das Leben gekostet hätte, zu Papier gebracht wurden. Die Abenteuer, die unser *Tet* in beiden Hälften erlebt, sind dramatisch, aber die dadurch ausgelösten Veränderungen unterscheiden sich wesentlich. In den ersten vier *Turm*-Romanen sind die Veränderungen, die unser *Tet* erlebt, vor allem persönlicher Art.³ Die Gruppe wird nicht nur durch die gemeinsame Vision, eines Tages den Dunklen Turm zu erreichen, zusammengeschweißt, sondern ihre Mitglieder haben auch gegen ihre ganz persönlichen Dämonen anzukämpfen. Eddie überwindet seine Heroinsucht. Susannahs beide Persönlichkeiten Detta und Odetta verschmel-

2 Seine drei Gefährten sind Eddie, Susannah und Jake. Rolands vierter Gefährte ist der Billy-Bumbler Oy. Auch wenn Oy nicht zum Revolvermann ausgebildet wird, ist er ein wichtiges Mitglied von Rolands *Ka-Tet*.

3 Eine detaillierte Besprechung der ersten vier Bände des *Dunkler Turm*-Zyklus findet sich in Furth, Robin: *Das Tor zu Stephen Kings Dunklem Turm, I–IV*. München: Heyne, 2004.

zen zu einem einheitlichen Ganzen. Jake gibt sein einsames Leben in New York auf, um an der Suche seines Adoptivvaters teilzunehmen, und Roland, der bis dahin ein Egomane war, lernt sein *Tet* so hoch zu schätzen wie seine Suche nach dem Kernstück der Existenz.⁴

Handeln die ersten vier *Dunkler Turm*-Romane von dem *Khef*⁵, das Individuen zu einem *Ka-Tet* verbindet, so erweitern die Verantwortlichkeiten des *Khef* sich in den drei letzten Büchern und umfassen nicht nur, was der Einzelne seinen *Tet*-Gefährten schuldet, sondern auch die Verpflichtungen, die jeder von uns der Welt gegenüber hat – oder im Fall des *Dunkler Turm*-Zyklus vielfältigen Welten gegenüber.

In den letzten drei Bänden des *Dunkler Turm*-Zyklus erweitern Roland und seine Freunde den Umfang ihrer Suche. Ohne das ursprüngliche Ziel aus den Augen zu verlieren, machen sie sich daran, eine Anzahl bestimmter Aufgaben zu erfüllen, die gemeinsam den Verfall der Balken aufhalten, die apokalyptischen Pläne des Scharlachroten Königs vereiteln und auf vielfältige Weise fürs Gemeinwohl wirken. In *Wolfsmund* vernichten sie die grün gekleideten berittenen Roboter, die seit über sechs Generationen Kinder aus den Grenzgebieten von Mittwelt

4 Wie treue Leser sich erinnern werden, lässt Roland Jake in *Schwarz* in den Abgrund unter dem Zyklophenhaften Gebirgsmassiv stürzen, damit er den Mann in Schwarz weiterverfolgen kann. Als Roland in *tot.* jedoch die Stadt Lud erreicht, setzt er sein eigenes Leben aufs Spiel, um Jake vor der kinderhungrigen Bande der Grauen zu retten.

5 Das Wort aus der Hohen Sprache bezeichnet unterschiedliche Dinge, beispielsweise Wasser, Geburt und Lebenskraft. Es umfasst alles Lebensnotwendige. *Khef* bezieht sich sowohl auf das Individuum als auch auf das Kollektiv; es ist das Gewebe, das ein *Ka-Tet* verbindet. Wer *Khef* mit jemandem teilt, teilt auch die Gedanken mit ihm. Beider Schicksal ist verbunden wie auch beider Lebenskraft. Hinter den unterschiedlichen Bedeutungen dieses Begriffs steht eine Philosophie der Verbundenheit, die Empfindung, dass alle Individuen und alle Ereignisse Teil eines größeren Zusammenhangs bzw. Plans sind. Unsere Schicksale – ob zum Guten oder Schlechten – ergeben sich aus unserem eigenen *Khef* und dem, das wir teilen.

entführt haben.⁶ Dadurch befreien sie nicht nur die Bewohner der Callas, sondern unterminieren zugleich die Effizienz der Brecher – jener Gefangenen des Scharlachroten Königs, die gezwungen wurden, die Balken mit einer Art Gedankensäure zu schwächen. In *Susannah* gelingt es Jake und Callahan, die Schwarze Dreizehn, die böseste von Maerlyns Zauberkugeln, unschädlich zu machen. Mit Unterstützung von John Cullum (ihrem *Dan-Tete* in Stoneham, Maine), beginnen Roland und Eddie, die Gründung der Tet Corporation zu planen, die die Macht der bösen Sombra Corporation schwächen und nicht nur die Wildrose, die auf dem Brachgrundstück in New York steht, sondern auch unseren *Kas-Ka Gan* Stephen King, den Erzähler unserer Geschichte, beschützen soll.⁷

Indem es diese Aufgaben meistert, bleibt unser *Tet* dem Weg des Eld treu, der verlangt, dass Revolvermänner Schwache und Verwundbare vor denen beschützen, die sie unterdrücken oder ausbeuten würden. Aber bei der Verteidigung des Weißen gegen die ständig hereindrängende Flut des Äußeren Dunkels gerät unser *Tet* (wie unser Autor) in den Schatten von *Ka-shume*, den Schatten des Todes.⁸ In *Der Turm* zerstören Roland und seine Freunde das Brechergefängnis *Devar-Toi* und befreien die Brecher.⁹ Dadurch beenden sie die Erosion der Balken (die sich regenerieren werden, wie uns versichert wird), aber Eddie Dean bezahlt diesen Sieg mit dem Leben. Und als Roland und

6 Die Wölfe entführen von allen vorpubertären Zwillingspaaren in den Callas je ein Kind, damit ihre Herren in Donnerschlag aus ihnen jene Chemikalie gewinnen können, welche Zwillings-Telepathie ermöglicht. In Pillenform erhalten diese Chemikalie dann die Brecher (deren psychische Fähigkeiten dadurch gesteigert werden). Tragischerweise kehren die Kinder, aus deren Gehirn sie entfernt wurde, als »Mindere« (Schwachsinnige) zurück.

7 Wie alle treuen Leser wissen, nimmt der Dunkle Turm in der Fundamentalen Welt die Form einer magischen Wildrose an.

8 *Ka-shume* ist der Preis, den man dafür zahlt, *Ka* – den Lauf des Schicksals – verändert zu haben.

9 Leider können viele der Brecher diese neu gewonnene Freiheit nicht würdigen.

Jake nur wenig später ins Jahr 1999 reisen, um Stephen King, ihren Schöpfer, davor zu bewahren, von einem Dodge-Minivan überfahren zu werden, tut Jake Chambers seinen letzten Atemzug. Anscheinend fordert Ka ein Leben für ein Leben, und während Stephen King seinen schlimmen Unfall überlebt, fällt Jake dem seinen zum Opfer.

Und dort auf dem Slab City Hill in Lovell, Maine, neben dem reglosen, schwer verletzten Körper unseres *Kas-Ka Gan* und neben unserem Revolvermann Roland, der über dem Leichnam seines Adoptivsohns trauert, möchte ich kurz innehalten. Dies ist kein behaglicher Ort – weder für Sai King, der blutend im Straßengraben liegt, noch für uns, die wir ihm nicht helfen können –, aber es ist ein wichtiger Ort. Wie Detta Walkers *Drawers* ist dieses kleine Straßenstück im Jahr 1999 (als das *Ka* unserer Welt und das von Rolands Welt übereinstimmten) ein magischer Ort. Er ist eine Tür zwischen der rationalen und der irrationalen Welt, eine Stelle, an der der Schleier am dünnsten ist. Und an diesem Ort, an dem Leben und Tod aufeinandertreffen, leistet Roland etwas, was sich zu besprechen lohnt. Indem er etwas opfert, was er mehr als alles andere liebt, um das Leben des Mannes zu retten, der sein Universum geschaffen hat – eines Mannes, der weiterleben muss, wenn die Geschichte des Dunklen Turms in irgendeiner Welt existieren soll –, gelingt Roland das scheinbar Unmögliche: Er hält das Rad des *Ka* an und ändert dessen Richtung.

In den letzten drei Bänden des *Dunkler Turm*-Zyklus hören wir, dass es in der Fundamentalen Welt, die wir bewohnen, keine Wiederholungen gibt. Wenn ein Ereignis stattgefunden hat, lässt es sich nicht mehr ändern. Trotzdem scheint diese »Wahrheit« nicht unbedingt zu stimmen. Am Ende von *Susannah* lesen wir Stephen Kings Nachruf – angeblich aus dem *Portland Sunday Telegram* –, in dem es heißt, King sei am Samstag, dem 20. Juni, um 18.02 Uhr im Northern Cumberland Memorial Hospital in Bridgton, Maine, gestorben. Aber King starb nicht. Wie wir alle wissen, überlebte er (jedoch

schwer verletzt) und kehrte an seinen Computer zurück, um die drei letzten Romane seines *Dunkler Turm*-Zyklus zu schreiben. Auf einer der Ebenen des Turms wurde Kings Leben von Rettungssanitätern und Ärzten und Frau Fortuna, jener launischsten aller Geliebten, gerettet. Aber auf jener anderen Ebene, die wir alle bewohnen, wenn unser Verstand abschaltet und unsere Fantasie erwacht, wurde Stephen King von seinen Gestalten gerettet.

Als Neunzehnjährige habe ich ein Stück des italienischen Bühnenautors Luigi Pirandello gelesen, *Sechs Personen suchen einen Autor*. In diesem Theaterstück machen sich sechs Personen – alle von ihrem ursprünglichen Schöpfer verlassen – auf die Suche nach einer neuen Feder, die ihre Geschichte zu Papier bringen soll. Der Mann, an den sie sich wenden, ist ein Theaterdirektor, der schon dabei ist, ein anderes Stück zu inszenieren. Anfangs glaubt der Theaterdirektor, diese Personen seien übergeschnappt oder wollten sich einen Jux machen, aber als ihre traumatische Geschichte sich entwickelt, findet er sich zu ihr hingezogen. So sehr der Bühnenautor (der er zwangsläufig wird) sich jedoch bemüht, die Handlung oder ihre Personen zu verändern, so wenig gelingt ihm das. Die Geschichte existiert nämlich bereits von Anfang bis zu Ende, und die Personen, die auf ihren ungeschriebenen Seiten leben, klammern sich hartnäckig an ihre unverwechselbaren Identitäten. Was sie wollen, was sie fordern, ist ein Autor, der bereit ist, standhaft und treu zu sein: jemanden, der imstande ist, ihre Geschichte *zu ermöglichen* und mit Leben zu erfüllen, so tragisch sie sich dann auch erweist.

Vor einigen Jahren habe ich in einer Literaturzeitschrift den Erfahrungsbericht einer Autorin über die Erschaffung einer Figur gelesen, und auch dieser Bericht ist mir im Gedächtnis geblieben. Die Schriftstellerin (die für angehende Autoren schrieb) berichtete von ihren Erfahrungen mit einer Figur, die sie Bird nannte. Und obwohl ich diesen Artikel längst verlegt habe (ich hatte ihn wie so vieles andere in meinem Leben an

einem Ort abgelegt, der mir damals »sicher« erschien), erinnere ich mich noch heute an Bird. Er hat seiner Erfinderin nämlich das Leben gerettet.

Die Geschichte begann damit, dass die bewusste Autorin ein Stipendium erhielt, um ihren Roman fertig schreiben zu können. Mit ihrem Mann bezog sie ein abgelegenes kleines Landhaus, dessen Ruhe und Einsamkeit ihr Projekt ideal befördern würden. Es war jedoch Winter; das Häuschen war alt und kalt; die Fahrt war lang gewesen. Das Ehepaar schloss Tür und Fenster, heizte den großen Ofen an und beschloss, ein Nickerchen zu machen.

Anscheinend Stunden später wachte die Schriftstellerin auf, weil Bird sie an der Schulter rüttelte. Als sie benommen die Augen öffnete, sah sie die von ihr erfundene Person neben dem Bett stehen. Bird griff sich mit beiden Händen an die Kehle. »Ich krieg keine Luft!«, sagte er. Und dann wusste die Autorin plötzlich, was passiert war. Das alte Häuschen war viel weniger zugig, als sie angenommen hatten, und das Feuer hatte fast allen Sauerstoff verbraucht. Sie und ihr schon bewusstlos neben ihr liegender Mann waren dabei zu ersticken.

Fast bewegungsunfähig wälzte die Autorin sich auf den Fußboden, kroch zur Tür und schaffte es, sie aufzustoßen. Frische Winterluft flutete herein, und das Ehepaar überlebte. Aber nur wegen Bird. Die Schriftstellerin erklärte sich dieses übersinnliche Erlebnis folgendermaßen: Sie hatte Birds Geschichte noch nicht zu Ende erzählt, und Bird konnte ohne die Nabelschnur aus Gedanken, die sie miteinander verband, nicht überleben. Damit Bird leben konnte, musste *sie* leben, und Bird war entschlossen, auf der Welt zu existieren. Eigennütziges Heldentum? Vielleicht. Aber ändert das etwas an der Wichtigkeit seines Handelns? Ganz entschieden nicht. Vor allem nicht aus Sicht der Autorin.

Ich habe einmal einen Artikel über die französische Forschungsreisende Alexandra David-Neel gelesen, die Anfang des 20. Jahrhunderts große Reisen machte. Während eines Studien-



Robin Furth

Das Tor zu Stephen Kings Dunklem Turm V-VII

Welten, Schauplätze und Figuren des großen Zyklus

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 656 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-40016-0

Heyne

Erscheinungstermin: Mai 2008

Teil 2 der großen Konkordanz zu Stephen Kings monumentaler Fantasy-Saga „Der Dunkle Turm“ berücksichtigt die Bände V – VII des Zyklus: „Wolfsmond“, „Susannah“ und „Der Turm“. Damit liegt nun ein umfassendes Referenzwerk vor, das dem treuen Leser und dem Neueinsteiger gleichermaßen alle Fragen zu Stephen Kings Mammutwerk zuverlässig und schnell beantwortet.

 [Der Titel im Katalog](#)